



HARTMANNO  
 RIPRINCIPILICHENSTEINER  
 IN COE LESTICORLA  
 V XLVI AT AETERNIA

aus: Vatters Angesicht und Jacobs koste Glieder  
 Joseph Eggers: 3 sechs 18 Jahr weinend ruder

**CASUM Doloris** oder Trauer GRAB.  
 Welches dem Weiland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn HERRN HARTMANN,  
 des Heil. Rom. Reichs Fürsten, von und zu Liechtenstein zu Nicolburg in Steyer zu Troppau und Sägen-  
 dorf Herzogen, Erbkammer zu Rattberg o. o. Rom. k. k. Maj. päpstlichen Cammerlern,  
 A. J. 1706. zu Rattburg hat auftrichten lassen,  
 Anton Flor: S. R. J. P. D. L. etc.

Tobias Menzel del.

J. S. Schott. sculp.



† † †  
CASTRUM DOLORIS,

Oder  
Grab- und Trauer-Berüste/  
Welches

Dem Weiland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und

GERARDI/

Herrn Hartmann /

Des Heiligen Röm. Reichs Fürsten von  
Lichtenstein/ und zu Nicolsburg/ in Schlesien zu Troppau und  
Jägerndorff Herzogen/ Grafen zu Rittberg/ Erb-Herrn der  
Herrschaft Wilfersdorff/ Rabensburg/ Ostrou/ Poschawitz/  
Märisch Crummau / Wolfranitz/ und Obergäzing ꝛ.  
Dero Röm. Käyserl. auch zu Hungarn und Böhem  
Königl. Majestät gewesenem würcklichem  
Cammerern ꝛ.

Als Seinem am verwichenen 11. ten Hornungs-Tag dieses igt-lauffenden  
Jahrs in GOET seel. verschiedenen Hoch-wertheften  
Herrn Vatern/

Der



JVXXXI OCT M .A





Zu mehrerer Vor-Augenstellung dessen/tragen sie über ihre Achseln den aus der Dünckele Seines Grabs herfür gezogenen Fürstlichen Lichtensteinischen Leichen-Sarg/ welcher mit allerhand Siegs- und Waffen-Zeichen behencket/ mit Symbolischen Geschicht- und Tugend-Bildern umzieret/ mit dem Fürstl. Hartmannischen Stamm-Wapen/ und Namens-Buchstaben beglanzet/ von ihren Händen empor gehoben/ und von zweyen Engeln mit bekränzten Schilden und Fackeln zu den Gestirnen hinauff gewiesen/ und geleitet wird: Alwo der Himmel mit einer von Gold und Edelgesteinen leuchtenden besternten Krone der ewigen Glory sich über demselben so holdselig und getwogen; als wie unter Ihm die besiegete Erde sich mit häufig angezündeten Ehren- und Andachts-Lichtern gang zugethan/ und unterworfen bezeigt.

Welches alles sich aus nachgesetzter order-tlicher Beschreibung/ wie auch anbey erklärten Gemälden und Sinn-Bildern wird ausführlicher zuerkennen geben.

### I. §.

#### Die Vier Pyramiden oder gespitzte Grab-Saulen.

Diese seynd/ hinter einem grossen von dem obern Kirchen-Gewölbe herabhängenden schwarzen Fürhang/ zwische unterschiedliche Zier- und Wahlwerck/ an ihren ver-silberten Leisten um und um mit brennenden Wachs-Kerzen besticket. Auf den Spizen stehen mit dem einem Fuß die Lichtensteinische schwarze Wapen-Adler/ und tragen in ihren weissen Zwerch- oder Brust-Zeichen aus dem Namen Hartmann den ersten Buchstaben H. schwarz eingeschrieben: Wie dem andern Fuß halten sie angezündete Fackeln; in den Schnabeln aber herabfließende Zettel/ davon auf den zwey vordern Spitz-Saulen

Der Erste diese Ein-Schrift Klag- und Fragungs-Weise fürtraget:

Ach! wie vergeht der Mensch?

Der Andere gegenüber diese:

Ach! wie vergeht das Leben?

Die Erklärung oder Antwort hierauff zeigt sich in den 4 untern Feldern einer jedweden Pyramide, durch folgende 16 aus der H. Schrift abgenommene Sinn- und Gleichnis-Bilder:

#### In den 4 Feldern der Ersten vorderen Pyramide.

Ex Sir. XIV. 18. Ist gemahlet I. Ein entblätterter Baum mit seinen abgefallenen und abfallenden Laube/ dabey die

Ob-Schrift: Wie das Laub/ das fällt/ und bald vergehet.

Pl. CII. 15. II. Ein in die Luft aufsteigender grosser Staub/ der von einem Hauffen fortsprengender Reuter auf öffentlicher Land-Strasse aufgetrieben wird/ mit der

Ob-Schrift: Wie der Staub/ der steigt/ und wird verwehet.

III. Ein

III. Ein Schiff oder Rähnel/ welches durch die Wellen mit vollem Seegel fortsegelt/ unter der

Sap. V. 16.

Ob-Schrift: Wie ein Kahn den Wind und Wellen treiben.

Job. IX. 25.

IV. Ein geschwind fürüberlaufender Bore/ mit der

Ob-Schrift: Wie ein Mann/ der fortlaufft ohne bleiben.

#### In den Feldern der Andern vorderen Pyramide.

I. Eine Hand/ welche Spreu oder Stoppeln in die Luft hintwirfft/ mit der

1. Pet. I. 24.

Ob-Schrift: Wie die Spreu/ die jede Luft kan heben.

II. Eine Wiesen/ auf welcher neben etlichen Heu-Schobern abgehauenes Gras lieget/ mit der

Ob-Schrift: Wie das Heu/ das grüne Wiesen geben.

III. Ein Spinnen-Gewebe in einem Haus-Fenster/ mit der

PLXXXIX

Ob-Schrift: Wie der Flachs/ den eine Spinne spinnet.

10.

IV. Ein brennendes/ und neben einem Feuer zerrissenes Wachslicht/ mit der

PLXXXI. 15.

Ob-Schrift: Wie das Wachs/ das von den Lichtern rinnet.

#### In den Feldern der dritten hinteren Pyramide.

I. Ein Schlaffender/ deme sich im Traum ein fallendes Menschen-Bild zeigt/ mit der

Isai XXIX. 7

Ob-Schrift: Wie ein Traum/ der mit dem Schlaf wegfliehet.

II. Ein Wasser-Schaum auf den fortschlagenden Meeres-Wellen mit der

II. XXXVIII

Ob-Schrift: Wie ein Schaum/ der auf den Wasser lieget.

12.

III. Ein fahrendes nirgendsw lange bleibendes Schäffer-Häufel auf 2 Rädern/ mit der

Ob-Schrift: Wie die Karrn/ die seynd der Hirten Hütten.

Job. VII. 6.

IV. Ein Faden/ den ein Weber abschneidet/ mit der

Ob-Schrift: Wie das Garn/ das hie wird abgeschnitten.

#### In den Feldern der vierdten hinteren Pyramide.

I. Ein rauchender Camin oder Rauchfang/ mit der

Pl. CI. 4.

Ob-Schrift: Wie der Rauch/ der in der Luft verschwindet.

II. Ein Kind/ welches zur Winters-Zeit aus Mund und Nasen einen warmen Dunst aushauchet/ mit der

Jac. IV. 15.

Ob-Schrift: Wie ein Hauch/ der kurzen Aufhalt findet.

B

III. Ein



Sap. V. 12.

Eccl. XII, 6.

III. Ein abgeschessener fliegender Pfeil / mit der  
Obshr: Wie ein Pfeil / der starck wird abgeschnelleset.

IV. Ein Zieh-Brunnen / an dem das Seil zerrißet / und den Ei-  
mer fallen lässet / mit der

Obshr: Wie ein Seil / das mit dem Eimer fället.

Den Schluß hievon machen die 2 übrige Adler auf den hintern  
Saulen-Spizen / mit diesen Ein-Schriften:

Der Eine zur Rechten:

Ach! So vergeht der Mensch!

Der Ander zur Linken:

Ach! So vergeht das Leben!

Welche Reim-Zeilen sich mit einander also zusammen binden:

Ach! wie vergeht der Mensch?

Ach! wie vergeht das Leben?

Wie das Laub / das fällt / und bald vergehet:

Wie der Staub / der steigt / und wird verwehet:

Wie ein Kahn / den Wind und Wellen treiben:

Wie ein Mann / der fortlaufft ohne bleiben:

Wie die Spreu / die jede Lust kan heben:

Wie das Heu / das grüne Wiesen geben:

Wie der Flachs / den eine Spinne spinnet:

Wie das Wachs / das von den Lichtern rinnet:

Wie ein Traum / der mit dem Schlaf wegflieget:

Wie ein Schaum / der auf den Wassern lieget:

Wie die Karrn / die seynd der Hirten Hütten:

Wie das Garn / das leicht wird abgeschmitten:

Wie der Rauch / der in der Luft verschwindet:

Wie ein Hauch / der kurzen Aufhalt findet:

Wie ein Pfeil / der starck wird abgeschnelleset:

Wie ein Seil / das mit dem Eimer fället:

Ach! so vergeht der Mensch!

Ach! so vergeht das Leben!

Was aber von der Menschlichen Lebens-Vergänglichkeit hie nur  
ins gemein beklaget / und durch Gleichniß-Figuren entworffen wor-  
den / dasselbe leget mit einer mehr Klag- und scheinbaren Vorbildung  
vor Augen

II. §.

II. §.

## Das in der Mitte zwischen den Pyramiden untere Fürstl. Lichtensteinische Grab- Gerüste.

Jesus hat die Gestalt eines in länglicher Vierung ziemlich hohen  
Marmol Steinernen Grabes. Auf dem untergelegten schwarz-  
bedeckten Boden lauffen herum dreyfach übereinander erhobene  
Staffeln / welche mit weissen Wachs-Lichtern auf über silberten Leuch-  
tern voll besetzt / unterschiedlichen Todten-Statuen ihren Steh- und  
Sitz-Ort einräumen. Weiter heraustrwärts stehen etwas tiefer 24  
angezündete Fackeln / von denen der ganze Trauer-Platz umfängen /  
und beleuchtet wird. An den 4 Wänden aber des herfür steigenden in-  
neren Marmol- oder Grab Kestens ist symbolischer Weise abgebil-  
det / die in dem 1 Buch Moses Cap. 50 beschriebene Geschichte von dem  
Patriarchen und Fürsten Joseph / welcher Gestalt derselbe den todten  
Leichnam seines verstorbenen Vaters des Jacobs mit Thränen bene-  
get / und mit grosser Klag-Begängniß zur Erden bestattet / als

I. Auf der vorderen Wand ist zu sehen der todte Körper Jacobs /  
auf welchen der Joseph niederfället / Ihn beweinet / und küßet / mit die-  
ser beygefügten Erklärung-Schrift: Ex  
Gen. L, 1.

Aufs Vaters Angesicht / und Jacobs todte Glieder /  
Joseph / Egyptens Licht / sich lässet weinend nieder.

II. Auf der Seiten-Wand folget die Leich-Ausführung Jacobs ib. v. 7.  
aus Egypten / welchen Joseph mit ansehnlichem Gepränge und gros-  
sem Getolge in das Land Chanaan begleitet / dabey die Überschrift:

Di. letzte Leichen-Ehr dem Jacob wiederfähret /

Also auch nach dem Tod den Vater Joseph ehret. v. 10

III. Auf der andern Seiten-Wand wird vorgestellt die von Jo-  
seph und den Seinigen durch etliche Tage im Lande Chanaan gehaltene  
öffentliche Leichen-Klage über den Tod Jacobs / nicht ohne Bewegung  
der aldortigen Inwohner / mit der Beyschrift:

Um Jacob Josephs Volck / auch die Egypter klagen:

Was dieses Klagen sey / die Chananiter fragen. v. 13.

IV. Auf der hintern Grab-Wand zeiget sich die Beysetzung Jacobs  
in die zum Erb-Begräbniß von Abraham erkaufte zwiefache Höle  
auf dem Acker Ephrons gegen Rambrüber / in welche Er von Jo-  
seph und seinen Brüdern begraben / und zur Ruhe gebracht worden.  
Die Beschrift ist:

Mit seinen Brüdern setzt hie bey in Ephrons Höle

Joseph des Vaters Leib; und Ruhe wünscht der Seele.

Wovon auff das Gegenwärtige die Deutung leicht kan gemacht  
werden. Hiezu kommen

III. §.



III. §.

Die auf der untern dreysachen Staffelen umher aufgestellte zwölff Todten- oder Knochen-Statuen.

Als diesen seynd in vollkommener Bildung mit ver Silbertem Gewand etliche stehend/ etliche sitzend. Alle aber halten zu ihren Füßen aufgerichtete Leichen-Steine/ worinnen das Stamm-Wapen des abgelebten Durchleuchtigen Fürstens Strickweiß/ samt dessen tödlichen Untergang/ durch Sinn-Bilder fürgestellt wird.

Auf den vordern Staffeln.

Der I. ein stehender Tod/ an dem Eck der Grab-Wand/ wo der todte Leichnam Jacobs gemahlet ist/ in der einen Hand haltend eine Turnier-Langen/ (welche ganz mit Silber überzogen/ gleich wie auch der andern ihre Werkzeuge).

In der Andern/ den Leichen-Stein/ in dem der Herzog-Hut auf einem Todten-Kopff abfallend zu sehen ist/ mit der

Beyschrift: Der Herzog-Hut fällt ab.

Der II. gegenüber auch ein stehender Tod mit einem Grab-Scheid. In dem Leichen-Stein ist das mittlere alte Lichtensteinische Wapen-Schildel auf einem Grabstein über einer halb offencm Gruft/ mit der

Beyschr: Der Schild bedeckt sein Grab.

Der III. ein sitzender Tod an dem eussersten Postement, oder Säulen-Fuß der Pyramide. wo in dem Sinn-Bild der aufgetriebene Staub/ führet in der Hand einen Bogen/ und in seinem Leichen-Stein den Lichtensteinischen schwarzen Adler durchpfeilet/ und todt auf der Erden liegend/ mit der

Beyschr: Der Adler wird zu Staub.

Der IV. gegenüber sitzend/ wo an der Pyramide das Gleichnis-Bild vom Hau/ mit einem Rechen in der Hand. Auf dem Leichen-Stein ist das schwarz-und gelb-gestreifte Wapenfeld ohne dem RautenKranz/ oder entkränget/ nebst etlichen darauffstreichenden Würmern/ und einer Larven/ aus deren Augen-Löchern eine Schlange herfür kommt/ mit der

Beyschr: Dis Feld der Würmer Raub.

Der V. auch ein sitzender kleinerer Tod in der mitten bey den untern Staffeln/ mit einer Stichel. Auf dem Leichen-Stein lieget der Rauten-Kranz/ seiner Grüne und Blätter gar beraubet/ mit der

Beyschr: Der Kranz ganz ohne Laub.

Auf den hinteren Staffeln.

Seynd/ wie auf den vorderen/ ebenfalls 5 Tode/ als:

Der

Der I. stehend an dem Eck/ wo die Beysetzung Jacobs/ mit einem Mahler-Staab/ Pollet/ und Pinseln. Auf dem Leichen-Stein ist der roth und weisse Troppauische Schild an einer Staffeley wie schwarz überstrichen und verdunkelt/ mit der

Beyschr: Todt ist der Farben Licht.

Der II. gegenüber stehend mit einem langen Pfeil; Auf dem Leichen-Stein weist sich die Ost-Friesische Harpyie aus dem Lichtensteinischen Wapen an dem Ober-Theil des Leibes/ und im Angesicht fast ganz verweset/ mit der

Beyschr: Dis Bild ein Grab-Gesicht.

Der III. zur Seiten ein sitzender Tod mit einem umgekehrten Jäger-Spieß. Auf dem Leichen-Stein ist das Jägerndorffische Jäger-Horn/ welches ein fliegender Tod bläset/ mit der

Beyschr: Die Jagt ein Klag-Geschrey.

Der IV. gegenüber sitzend mit einer Art; Auf dem Leichen-Stein zerfällt in Stücke das Fürstliche Stamm-Wapen mit der

Beyschr: Das Wapen geht entzwey.

Der V. in der mitte sitzend/ mit einer Sensen und geflügeltem ausgeflossnem Stunden-Glas. Auf Seinen Leichen-Stein seynd \* die Fürstliche Hartmannische vordere Namens-Buchstaben/ wie Todten-Beiner gestaltet/ welche ein reissender Wasserbach mit sich hinwegführt/ nebst der

Beyschr: Und dieser Nam vorbei.

Welche zehnfache Todten-Schriften über das Fürstl. Hartmannische Wapen folgenden Reim-Satz geben:

I.  
Der Herzog-Hut fällt ab;  
Der Schild bedeckt Sem Grab.  
Der Adler wird zu Staub;  
Das Feld der Würmer Raub;  
Der Kranz ganz ohne Laub.

II.  
Todt ist der Farben Licht;  
Das Bild ein Grab-Gesicht;  
Die Jagt ein Klag-Geschrey.  
Das Wapen geht entzwey;  
Und dieser Nam vorbei.

Diesen seynd zugesellet noch zwey stehende Tode/

§

Auff



### Auf den Seiten-Staffeln.

Der I. neben der Leich-Ausführung des Jacobs/hält in der Hand eine umgekehrte ausgelöschene Fackel. Auf seinem Leichen-Stein ist die untergehende Lichtensteinische Sonne in dem Himmlischen Zeichen des Wasser-Manns abgebildet: womit abgesehen wird so wohl auf die letztere tödtliche Krankheit des Gottseel verschiedenen Fürstens/ als auf die Jahrs-Zeit im Monat Februario, da sich Desselben trauriger Todes-Fall zugetragen hat/ kurz vorher / ehe die Himmels-Sonne aus dem Wasser-Mann in die Fische eingetreten. Über diesem Sinn-Bild stehen nachgesetzte dreyfache Reim-Zellen:

Also müssen auch erbleichen/  
Die den Himmels-Lichtern gleichen/  
Und aus Lichtern werden Leichen!

Der II. auf der andern Seiten / neben der Leichen-Klage des Josephs / trägt in der Hand einen Waagh-Staab mit einer Mauer-Kellen. Auf dem Leichen-Stein steht ein von Quater-Stücken dreyeckigt hochgespitztes Grab/ nach Art der Egyptischen; Ob dessen Spitze ein edler Stein alle untern gleichsam decket/ oder schliesset. Oben zwischen den Wolcken lassen zwey weinende Augen ihre Thränen über das Grab herabfallen/ mit obgeschriebenen diesen Schluss-Reimen:

Also auch die Lichten-Steine  
Müssen todter Fürsten Beine  
Seyn bethrante Leichen-Steine!

Diesen bisherigen Klag- und Trauer-Entwurf verändert in etne etwas angenehmere mehr tröstliche Vorstellung:

### IV. §.

Der in die Höhe erhobene Fürsliche Hartmannische Leichen-Sarg mit der über demselben sich herablassenden Himmels-Krone.

Estgedachten Sarg (wie schon oben angeführet worden) heben auf einem umzieren Ruhe-Boden über ihre Achseln mit den Händen empor die vier Sittliche Erz-Tugenden / als die Klugheit und Gerechtigkeit/ an den zwey vordern; die Stärke und die Mäßigkeit/ an den zwey hintern Ecken. Welche 4 Tugend-Statuen in behöriger Lebens-Größe/ und silberner mit Gold-vermischeter Kleidung also gestellet seynd/ daß sie zwischen dem untern Grab-Stock oder Marmor/ welchen sie bereten / und dem obern Sarg/ welchen sie tragen/einen hohlen Raum/ und freye Durchsicht zu dem hohen Altar des nicht grossen Kirchen-Chors offen lassen. Zu den Seiten dieses Ehren-Sargs in der mitte stehen zwey Engel/ auch von Bildhauer-Arbeit und über silbert / in den Händen obwärts tragend brennende Fackeln zwischen Vorbeer-Erängen/ abwärts aber umkränzte Siegs-Schilde/ in deren Ersten

Der

Der Eine dissets nachgehende Einschrift fürhält:

Tugend  
Nie unterliegt;  
Des Todes Macht besiegt.

Der Andere jenseits in dem andern Schild diese:

Tugend  
Läßt sterben nicht;  
Hebt zu der Sternen Licht.

Hiermit andeutende / daß der Weiland Durchleuchtige Hochgeborene Fürst/ Hoch-seel. Andenkens/ ob schon Er durch den zeitlichen Tod dem Leibe nach entlebet/ dennoch durch die Tugend zu einem bessern Leben sich erhoben/ und unsterblich gemacht worden.

Dahero/ gleichwie die untern 4 Grab-Wände mit den Historischen Figuren des verstorbenen und beerdigten Patriarchen Jacobs bekleidet seynd: Also ist der obere Sarg an beeden Seiten/ neben dem Fürslichen Hartmannischen Wapen und Namen/ zwischen Helmen/ Schilden und dergleichen fleghaften Kriegs-Waffen/ beleuchtet mit vierfachen Sinn-Bildnissen etlicher Seiner vornehmsten Tugend-Thaten.

### Auf der einen Seiten des Sargs.

Das I. neben der Statue der Klugheit stellet vor den Jacob/wie Er bey Tränkung der Schaaffe Labans in die Ritzen oder steinerne Wasser-Tröge buntgeschelte Pappel-Ruten leget / und durch dieses Mittel der Klugheit Ihme grossen Reichthum zuwege bringet. Ex Gen. XXX, 37.

Das II. bey der Statue der Mäßigkeit / wie Er mit seinem Wandel durch den Fluß Jordan gehet. Gen XXXII 10.

### Auf der andern Seiten des Sargs.

Das III. bey der Statue der Gerechtigkeit/wie Er liegend auf einem Stein (den Er hernach zu einem Zeichen und Altar aufgerichtet) die Himmels-Keiter / und ob derselben Gott nebst auff- und absteigenden Engeln siehet. Gen XXVIII 13.

Das IV. bey der Statue der Stärke / wie Er mit Gott ringend an seinem Fuß gelähmet; dennoch obgesieget / und daher Israel ist genennet worden / das ist / ein Fürst und Kämpfer Gottes. (Nach der Glosse des D. Joan. Dietsch. in Bibl. Germ.) Gen XXXII 25.

Welchen 4 Sinn-Bildnissen diese 4 Reim- und Ob-Schriften beygesetzt:

1. Bey dem Sinnbild der Klugheit:  
Klug mit Vorsichtigkeit.
2. Bey dem Sinnbild der Mäßigkeit:  
Mäßig zu aller Zeit.
3. Bey dem Sinnbild der Gerechtigkeit:  
Stät in Gerechtigkeit.
4. Bey dem Sinnbild der Stärke:  
Männlich im harten Streit.

Wodurch



Wodurch dan zugleich bemercket werden die Tugenden unsers in  
 Gott ruhenden Fürstens/ als an Dem die Klugheit/ fürnemlich im  
 regieren/ und in guter Bestellung des Haus- und Land- Wesens; Die  
 Mäßigkeit in Seinem ganzen sehr hochgebrachten Leben; Die Ge-  
 rechtigkeit in allen Thun und Lassen; Und die Stärke eines Helden-  
 Muths in den vorigen Schwedisch-Teutschen Religions- Kriegen/ aus  
 denen Ihme die Ehren-Mahle Seiner Tapferkeit/ gleichwie dem Ja-  
 cob/ bis in das Grab geblieben; Mit mehr andern Lobwürdigen  
 nicht minder geleuchtet haben/ als auf den Crystallinen Leuchtern die  
 flammende Sternen-Lichter der Erden/ und an den goldenen Krönen  
 die schimmernde Diamanten/ und Rubinen. Und dessen wegen  
 Zum Beschluß bekronet alhie so wohl diese obbesagte Tugenden/  
 als Seinen von ihnen empor gehaltenen Fürstlichen Leichen- Sarg die  
 Krone des Lebens/ welche von Gold und Sternen bekrantet in ihrer  
 Rundung an dem gewölbten Himmel der Rumburgischen Kirchen ei-  
 nen noch höhern Himmel der Ehren zu eröffnen/ und vorzubilden schet-  
 net. Worunter zwey fliegende befackelte Engel in einer mit Edel-Ge-  
 steinen umlegten Einfassung folgenden mit den Jahrs-Zahl-Buchsta-  
 ben ausgedruckten andächtigen Herzens-Wunsch von dem Mund der  
 betriibt hinterlassenen hinauff zu Gott tragen:

Auf der vorderen Seiten:

HARTMANNO  
 S. R. I. PRINCIPALICHTENSTEINIO  
 IN COELESTI GLORIA  
 LVX LVCEAT ÆVITERNA!

Desgleichen in Teutscher Sprach auf der hintern Seiten:

IHM  
 GOTT EIGNE ZV  
 DAS EVVIGE LICHT  
 IN EVVIGER RVH!

Daben/ neben den Hochst. Lichtensteinischen und Hoch-Gräfl. Thil-  
 nischen Wapen/ welche in zweyen mit einander verbundenen Herzen  
 unten angehencket/ diese Zuschrift zu lesen/ wie unter dem Teutschen in  
 Teutscher/ also unter dem Lateinischen in Lateinischer Sprache:

Ita p. is m. b9 precatur  
 ANTONIUS FLORIANUS

S. R. I. P. D. L. &c.

Filius,

Cum Coniuge

ELEONORA BARBARA

S. R. I. P. D. L. &c.

Nat. Com. de THUN &c.

Und auf Teutsch:

Also wünschen:

A. F. S. R. I. P.

E. B. S. R. I. P.

D. L.

und

D. L. C. D. T.

A. M. D. G.

